

Der Flächeninhalt des über 400 m sich erhebenden Theiles der Nordseite des Erzgebirges beträgt 3950 qkm.

Es fällt vielleicht auf, daß die Höhengschichten-Umgrenzung über die Thäler hinweg gezogen ist, ohne die betreffende Schwebung in die enger werdenden Thalstrecken hinein zu verfolgen. Hierzu bestimmte nicht die absolute Höhenlage, sondern der Erfahrungssatz, daß zwischen bedeutenderen Erhebungen liegende Thäler nicht den Charakter ihrer absoluten Höhenlage behalten, sondern dem Einflusse ihrer Umgebungen unterliegen, und zum großen Theile, wo nicht vollständig den Charakter derselben annehmen.

Wenn sich dieses auch in geringeren Höhenlagen vielleicht weniger auffallend zeigt, wie in größeren, so ist es doch auch bei diesen schon bemerkbar. So wird z. B. die flache, breite Einsenkung zwischen dem Höhenzuge des Pfaffenberges und des Rabensteiner Waldes bei Hohenstein einerseits und dem Höhenzuge von Ursprung, Kirchberg, Lugau andererseits, welche beide die Höhe von 400 m übersteigen, dieser ganze Landstrich in Bezug auf Temperatur, Niederschläge und atmosphärische Zustände, ebenso wie in Bezug auf Wachsthum und Gedeihen der Pflanzenwelt dem Charakter der 400 m = Erhebung weit näher stehen, wie dem der 300 m = Erhebung.

In bedeutenderem Maaße fällt dies bei höheren Lagen auf. Denn z. B. der in etwa 650 m Meereshöhe im Thale des Grenzaches bei Weipert liegende Blechhammer wird von den Höhenzügen der 700 m = Erhebung, und zum Theil sogar von der 800 m = Erhebung dergestalt in klimatischen und Vegetations-Verhältnissen beeinflusst, daß die Grenzlinie der 700 m = Erhebung unbedenklich zwischen Königswalde und dem Forsthaufe durch das Thal des Pöhlbaches gezogen werden kann.

Bestimmt man auch auf diese Weise nur Mittelwerthe, so werden diese doch ausreichende Genauigkeit besitzen, um die Verhältnisse zu charakterisiren.

Besonders auffallend wird der Anstieg des Gebirges, wenn man den Abstand der 350 m-Linie von der 400 m-Linie ins Auge faßt.

Auf dem Rückenwege zwischen Pleiße und Mulde beträgt derselbe nur 3 km; östlich der Mulde am Nordende des Burgwaldes bei Heinrichsort nur 2 km. Von hier leicht nach Süden gebogen, reicht der Höhenzug nordöstlich bis zum Galgenberge bei Markersdorf. Parallel diesem Höhenzuge, nur 7 bis 5 km entfernt, zieht sich der Höhenzug von Langenberg und dem Rabensteiner Walde und schließt die Einsenkung von Mittelbach ein. Wiederum parallel streicht der Höhenzug der 400 m, nur durch das breite Thal der Würschnitz mit seinen sanften Abhängen getrennt, vom Stollberger Bürger-